

# Herausforderungen im globalen Bergbau und die Rolle Europas

- Kurze Einführung -

Dr. Doris Schüler  
Jahrestagung 2016  
Darmstadt, 01.12.2016



# Ausgangspunkt: Importrohstoffe aus Entwicklungsländern

## Motivation für Bergbau und Chancen

- Einkommensquelle für Bergbauländer (national, regional)
- Lokale Arbeitsplätze
- Erreichen der SDG's
- Für D/EU: ein wichtiges Fundament unserer Lebens- und Wirtschaftsweise

## Negative Auswirkungen / Risiken

- Umwelt
  - z.B. Damnbrüche
  - z.B. Verschärfung Wasserknappheit
  - z.B. Hg-Kontamination aus artisanalem Goldbergbau
- Sozial-Ökonomische Dimension
  - Arbeitsplatzbezogene Aspekte
  - Beeinträchtigungen der lokalen Bevölkerung
  - Ressourcenfluch

## Was hat sich in den letzten 10 Jahren getan (I)?

- Starke gestiegene öffentliche Aufmerksamkeit
- Entstehung zahlreicher Initiativen mit Formulierung von guten Umwelt- und Sozialstandards. Aber: Umsetzung steht häufig noch aus
  - Industrie (ICMM; TSM, ASI)      ➤ Finanzbranche (Weltbank und andere)
  - Multi-Stakeholder
- Weiterhin große Katastrophen, z.B. regelmäßige Dammbürche
- Großbergbau: besser geworden (? – keine klare Datenlage)
- Bergbau mittlerer Größe: hier vermutlich weniger Besserung
- Kleinbergbau: wachsender Sektor; 20 Millionen Beschäftigte

## Was hat sich in den letzten 10 Jahren getan ?

### ➤ Lokale Bevölkerung:

- Deutlich mehr Engagement und Protest von lokalen Gemeinden/Aktivisten
- „Social License to Operate“: inzwischen ein großes Thema für Firmen als eine Grundvoraussetzung für erfolgreichen Bergbau

### ➤ Ökonomische Entwicklung

- Konsens: Gute Governance ein wichtiger Schlüssel für positive Bilanz ⇒ Herausforderung ist die Umsetzung
- Korruption und Steuervermeidung trotz internationaler Anstrengungen und Initiativen (EITI, OECD BEPS) weiterhin ein wichtiges Thema

## Was hat sich in den letzten 10 Jahren getan ?

---

### ➤ Konfliktminerale

- Ziele: Eindämmung der Finanzierung bewaffneter Konflikte aus Rohstoffeinnahmen
  - Viele Aktivitäten, vor allem rund um die DR Kongo und benachbarte Staaten
  - Demnächst kommt eine EU-Richtlinie zu Konfliktmineralien ⇒ verpflichtende / freiwillige Sorgfaltspflicht für Rohstoffimporte.

# Herausforderung: Schaffen einer Win-Win-Situation

## Deutschland

- Unternehmen:  
Versorgungssicherheit und moderate Preise  
  
(meist in der Rolle als Käufer)
- Konsumenten / Unternehmen:  
Verantwortungsvoller Bergbau („ethisch vertretbarer Rohstoffbezug“)

## Bergbauländer (Entwicklungsländer)

- Nationale und regionale Regierungen:
  - Rohstoffe als wichtige Einkommensquelle
  - Aufbau von neuen Wertschöpfungsketten
- Lokale Bevölkerung
  - Arbeitsplätze / lokale Entwicklung
  - Gute Umwelt- und Sozialstandards
  - Auch: Ablehnung des Bergbaus

## Handlungsansatz 1: „Less bad“

### Interessen der Bergbauländer (Entwicklungsländer)

- Nationale und regionale Regierungen:
  - Rohstoffe als wichtige Einkommensquelle
  - Aufbau von neuen Wertschöpfungsketten
- Lokale Bevölkerung
  - Arbeitsplätze / lokale Entwicklung
  - Gute Umwelt- und Sozialstandards



**„Less bad“**

# Handlungsansatz 1 und 2: „Less bad“ und „More good“

## Interessen der Bergbauländer (Entwicklungsländer)

- Nationale und regionale Regierungen:
  - Rohstoffe als wichtige Einkommensquelle
  - Aufbau von neuen Wertschöpfungsketten
- Lokale Bevölkerung
  - Arbeitsplätze / lokale Entwicklung
  - Gute Umwelt- und Sozialstandards

**„More good“**

**„Less bad“**



## Was bedeutet „Less bad“ für die Akteure?

### Instrumente für bessere Umwelt- und Sozialstandards:

- eine gute staatliche Regulierung und Kontrolle
- verpflichtende/freiwillige Zertifizierungssysteme

### Verantwortlichkeiten sind gut zuzuordnen:

- Regierungen der Bergbauländer
- Bergbaufirmen (keine deutschen)
  - Einhaltung von Standards und transparente Rechenschaftslegung
- Deutsche Regierung / EU
  - Gesetzgebung zur Sorgfaltspflicht in Lieferketten
  - Kapazitätsaufbau in Entwicklungsländern
- Rohstoffverarbeitende Industrie
  - Sorgfaltspflicht in der Lieferkette

➤ **Die große Herausforderung ist die Umsetzung!**

# Was bedeutet „More good“ für die Akteure?

**Kernfrage: Wie kann eine breite sozio-ökonomische Entwicklung in den Bergbauländern gelingen?**

➤ Komplexes politisches und wirtschaftliches Handlungsfeld!

## **Schlüsselakteure:**

- Regierungen der Bergbauländer
- D und EU: gesamtgesellschaftliche Aufgabe ⇒ Schnittstelle zur Entwicklungspolitik
- Bergbaufirmen (i.d.R. keine Deutschen) ⇒ Umfang der Verantwortlichkeit?
- Rohstoffverarbeitende Industrie ⇒ Umfang der Verantwortlichkeit?

**Rollenverteilung  
vielfach noch  
ungeklärt !**